

IT und Medien Update



E-Mail-Sicherheit

Mit der neuen UniCard 2.0 kann eine E-Mail signiert und gegebenenfalls verschlüsselt werden. Damit fallen Inhaltsänderungen auf bzw. Inhalte können nicht ohne Schlüssel gelesen werden.

Seite 2



GeldKarte

Die UniCard 2.0 verfügt über einen GeldKarte-Chip, der auch kontaktlos genutzt werden kann. So ist ein schnelles Bezahlen innerhalb und außerhalb der TU Dortmund möglich.

Seite 3



ITMC-Dienste

Das ITMC stellt eine Reihe wichtiger IT-Dienste für die TU Dortmund zur Verfügung. An einigen Dienstleistungen können auch die Studierenden der TU Dortmund partizipieren.

Seite 4

Die UniCard 2.0 für Studierende ist da!

Aktuelle Informationen unter: www.unicard.tu-dortmund.de

Die UniCard 2.0 ist der neue multifunktionale Studierendenausweis der TU Dortmund. Das Design steht ganz im Zeichen der Universitätsallianz Metropole Ruhr (UAMR) und wird nun erstmals an der TU Dortmund zum Einsatz kommen.

Die UniCard 2.0 ist ein vollwertiger Studierendenausweis. Neben dem Namen und der Matrikelnummer befindet sich auch ein Passfoto auf dem Ausweis, so dass die Identität des Karteninhabers z.B. für Klausuren überprüft werden kann.

Auch außerhalb der TU Dortmund kann der Studierendenausweis genutzt werden, um die Berechtigung für Studierendentarife nachzuweisen (z.B. für Theater, Kino, Schwimmbäder). In einigen Fällen kann es erforderlich sein, einen Nachweis über die Fakultätszugehörigkeit zu geben oder den Status als Studierender zum aktuellen Zeitpunkt nachzuweisen. In diesen Fällen ist das Mitführen einer Studienbescheinigung erforderlich.

Die UniCard ist vom Ausgabedatum an für etwa vier Jahre gültig.

Beantragen

Die UniCard 2.0 muss elektronisch beantragt werden. Am einfachsten erfolgt die Beantragung über die Webadresse www.unicard.tu-dortmund.de. Eine Anmeldung mit dem freigeschalteten UniAccount ist für die Antragstellung erforderlich. Die o.g. Adresse ist auch für weitere aktuelle Informationen zur UniCard 2.0 der wichtigste Einstiegspunkt.

Für die Antragstellung wird ein digitales Foto des Antragstellers benötigt, das auf der UniCard 2.0 zur Identifizierung des Inhabers aufgedruckt wird. Ein Pass- oder



Ausweisfoto mit einer Bildgröße von mindestens 240 x 240 Bildpunkten (.jpg-Format) ist dafür erforderlich. Das Foto kann bei der elektronischen Antragstellung im Internet hochgeladen werden. Danach schließt sich die Produktion der Karte im ITMC an. Dabei werden weitere Informationen (z.B. Zertifikate) generiert und auf der Karte gespeichert.

Abholen

Nach Produktion der Karte wird der Antragsteller über die Fertigstellung per E-Mail an die UniMail-Adresse informiert. Die Karte kann dann in der UniCard-Ausgabestelle im ITMC abgeholt werden: Campus Süd, August-Schmidt-Straße 12 (Geschossbau V), Erdgeschoss, Raum 109

(siehe Lageplan, Nr. 26), Öffnungszeiten:

- Montag–Donnerstag 8:30–16:30 Uhr
- Freitag 8:30–12:00 Uhr

Bitte in der E-Mail auf die Ortsangabe der UniCard-Ausgabestelle achten, da sich diese im Laufe der nächsten Zeit ändern kann.

Bei der Abholung der UniCard 2.0 werden folgende Unterlagen benötigt:

- gültiger Personalausweis oder Pass,
- aktuelle Studienbescheinigung und
- vorbereitete Empfangsbescheinigung.

Wichtiger Hinweis: Ein Führerschein kann als Ausweis bei der Abholung **nicht** akzeptiert werden!

Kontakt: Sebastian Stimberg, unicard.service@tu-dortmund.de

Editorial

Das ITM Update berichtet regelmäßig über die aktuellen Entwicklungen aus dem Bereich der IT- und Medien-Versorgung an der TU Dortmund. So darf ich auf eine Veränderung in eigener Sache hinweisen: Für mich ist dies das letzte Editorial, das ich schreibe, da ich zum Oktober das ITMC und die TU Dortmund verlasse und dem Ruf an eine andere Hochschule folge.

Im Rückblick auf die letzten Jahre konnten zahlreiche Themen im ITMC neu auf den Weg gebracht und umgesetzt werden. So wurden Aufgaben im ITMC neu gebündelt, wie z.B. die Datenverarbeitung der Verwaltung, die Betreuung der Medientechnik in den Hörsälen sowie die Telefonie der TU, um nur einige zu nennen. Im ITMC wurde u.a. das erste Identity Management System (IDM) der TU eingeführt, virtuelle Server und Speicher wurden als neue Dienstleistungen für Einrichtungen angeboten. Mit dem Outlook/Exchange-Dienst steht nun ein uniweites Groupware-System mit Kalender und E-Mail-Funktionen zur Verfügung. Damit sind die Entwicklungen jedoch nicht abgeschlossen. Die Anfang des Jahres begonnene SAP-Einführung befindet sich auf einem sehr guten Weg und wird zum Jahreswechsel in den Produktivbetrieb gehen. Einhergehend zu diesen neuen zusätzlichen Aufgaben wurde eine Reorganisation des ITMC erforderlich, diese wurde vorbereitet und steht nun zur Umsetzung an.

Natürlich werde ich auch in Zukunft eng mit der TU Dortmund als meine Alma Mater verbunden bleiben. Auch in meiner neuen Rolle in der Leitung der GWDG an der Universität Göttingen werde ich die weitere Entwicklung in Dortmund aktiv verfolgen.

Nun zu den aktuellen Neuerungen: Diese Ausgabe des ITM Update widmet sich schwerpunktmäßig der Aktualisierung der UniCard. Nach einiger Vorbereitung sind wir nun stolz, die UniCard 2.0 präsentieren zu dürfen. Auffällig ist das neue, frische UAMR-Design. Jedoch sind die inneren Werte beachtlich. Neben dem Erhalt der bisherigen Funktionalitäten wurde eine neue Bezahlfunktion integriert. Diese ist in jeder Hinsicht ein Novum. Es handelt sich um eine GeldKarte, die dem Standard der deutschen Kreditwirtschaft entspricht und neben der vielleicht bekannten Funktion auf einigen ec-Karten mit Chip zusätzlich auch einfaches kontaktloses Bezahlen ermöglichen wird. Es handelt sich hierbei um einen neuen Standard, der künftig in Deutschland breiter eingeführt wird. Damit sind wir Vorreiter in einer Technologie, die es erlaubt, die UniCard unabhängig von einem speziellen Betreiber auch an Akzeptanzstellen außerhalb der TU Dortmund (Parkhäuser, Fahrscheinautomaten, ...) zu nutzen. Ebenso kann man künftig auch mit einer anderen GeldKarte innerhalb der TU bezahlen, was zukünftig für Besucher interessant sein dürfte. Trotz intensiver Bemühungen konnten der elektronische Fahrausweis (E-Ticket) für die Karte noch nicht umgesetzt werden. Hier waren die politischen, technischen und finanziellen Voraussetzungen nicht zu erfüllen. Wir werden jedoch weiter daran arbeiten, um hier künftig eine Lösung anbieten zu können.

Auf diesem Wege möchte ich mich bei Ihnen verabschieden und für die gute Zusammenarbeit und das entgegengebrachte Vertrauen bedanken. Ich wünsche Ihnen alles Gute und viel Erfolg.

Ramin Yahyapour, ramin.yahyapour@udo.edu

Campus Süd



Zeitablauf für die Einführung der UniCard 2.0 für Studierende der TU Dortmund

Für neu eingehende Bestellungen der UniCard wird automatisch die UniCard 2.0 produziert. Die alte, grüne UniCard kann nicht mehr bestellt werden. Die Gültigkeit bereits existierender Karten wird davon jedoch nicht berührt.

UniCard-Erstaussgabe

Alle Studienanfänger zum Wintersemester 2011/2012 erhalten unabhängig vom Bestellzeitpunkt die neue UniCard 2.0. Dies gilt auch dann, wenn die Bestellung der Karten bereits in den zurückliegenden Wochen erfolgt ist.

Studierende höherer Semester, die ihre UniCard **nach dem 1.9. 2011** bestellt haben, erhalten bereits auch schon die neue UniCard 2.0.

Für Studierende höherer Semester, die ihre UniCard **vor dem 1.9. 2011** bestellt haben, wurde bereits die alte, grüne UniCard produziert. Diese können weiterhin abgeholt werden. Für diese Gruppe gelten gegebenenfalls die Informationen aus dem Abschnitt „UniCard-Umtausch“.

UniCard-Umtausch

Studierende, die bereits im Besitz einer alten, grünen UniCard sind, können ihre alte UniCard gegen die neue UniCard 2.0 umtauschen. In Kürze wird die Beantragung des Umtauschs möglich sein. Wurde die Karte vor dem 1.9. 2011 bestellt und noch nicht abgeholt, kann die Karte ebenfalls umgetauscht werden.

Produktionsstrategie

Damit die Studienanfänger möglichst schnell zu ihrem Studierendenausweis kommen, werden Bestellungen aus dieser Personengruppe derzeit bevorzugt produziert. Die Bestellungen der anderen Personengruppen werden vorerst mit geringerer Priorität bearbeitet, so dass es hier – insbesondere in der Zeit um den Vorlesungsbeginn (Mitte Oktober 2011) – zu Verzögerungen in der Bearbeitung und Produktion der neuen UniCard 2.0 kommen kann. Das ITMC bittet dafür um Verständnis.

Derzeit können etwa 300 Karten pro Tag produziert werden.

Kontakt: Sebastian Stimberg,
unicard.service@tu-dortmund.de

Verlosung

Bei der Beantragung der UniCard 2.0 besteht die Möglichkeit, an einer Verlosung teilzunehmen. Die bei der Einführung der UniCard beteiligten Firmen z.B. Sparkasse Dortmund, die Euro-Karten GmbH, Goetze GmbH, Studentenwerk Dortmund AöR haben lukrative Gewinne ausgelobt: z.B. iPad 2, eine Canon Digital IXUS 95 IS Fotokamera, Kartenlesegeräte, Gutscheine für Mittagessen oder belegte Brötchen und andere Preise. Nähere Einzelheiten zu den Gewinnen befinden sich auf der UniCard-Webseite. Die Teilnahme ist freiwillig und kann bei der Beantragung angegeben werden. Wer die UniCard 2.0 schon beantragt hat, wird in Kürze per E-Mail über die Verlosung informiert und die Möglichkeit haben, noch an der Verlosung teilzunehmen.



Produktion der UniCard 2.0 mit dem Aufdruck der sichtbaren Angaben: Name, Matrikelnummer und Foto des Karteninhabers

Mehr Sicherheit bei E-Mail und Web-Anmeldung

Neue Funktionen der UniCard 2.0 machen die IT-Nutzung sicherer

Auf dem kontaktbehafteten Chip der UniCard 2.0 sind Informationen (Zertifikate) gespeichert, die das Leben im Computerzeitalter an vielen Stellen einfacher und vor allem sicherer machen.

Sichere E-Mail

E-Mail ist ein häufig genutzter Dienst im Internet – trotz vieler unliebsamer Phänomene wie SPAM und Phishing. Um den E-Mail-Verkehr mit der UniMail-Adresse noch sicherer zu machen, bietet die UniCard 2.0 die Möglichkeit der „digitalen Signatur“ und der „Verschlüsselung“. Die digitale Signatur entspricht dabei einer elektronischen Unterschrift, die den Absender identifiziert und nachträgliche Manipulationen des E-Mail-Inhalts erkennbar macht.

Mit den auf der UniCard 2.0 gespeicherten Zertifikaten ist es möglich, E-Mails, die mit den E-Mail-Programmen Thunderbird oder Microsoft-Outlook über den UniMail-Account verschickt werden, mit einer digitalen Unterschrift von der UniCard zu versehen, so dass eine erhöhte Sicherheit gegen Inhaltsveränderungen gegeben ist.

Sollen vertrauliche Informationen über E-Mail ausgetauscht werden, müssen die Inhalte verschlüsselt werden, damit diese auf dem Transportweg der E-Mail nicht gelesen werden können. Die E-Mail-Programme Thunderbird und Microsoft-Outlook stellen eine Verschlüsselungsfunktion zur Verfügung, die mit einem Zertifikat auf der UniCard 2.0 aktiviert und genutzt werden kann. So ist es möglich, auch mit wenigen Klicks vertrauliche E-Mails sicher zu versenden.

Sichere Anmeldungen

Viele Dienste der TU Dortmund sind nur

nach einer persönlichen Anmeldung mit dem UniAccount im Internet zugänglich. Mit den Zertifikaten auf der UniCard 2.0 kann das Login-Verfahren wesentlich vereinfacht und sicherer gemacht werden.

Bisher erfolgte die Anmeldung durch einen Login-Namen und ein zugehöriges Passwort (reines Wissen). Bei der sicheren Anmeldung mit der UniCard 2.0 ist neben dem Wissen (in diesem Fall die PIN) auch noch der Besitz eines Gegenstands (die UniCard 2.0) für eine erfolgreiche Anmeldung erforderlich. Da jede UniCard 2.0 ein Unikat ist (und nicht vervielfältigt werden kann), wird damit ein erheblich höheres Sicherheitsniveau als mit der Anmeldung über Login & Passwort erreicht.

Für folgende Dienste kann die Anmeldung über die UniCard 2.0 derzeit schon genutzt werden:

- myITMC-Portal
Das personalisierte Portal des ITMC. Über das Anmeldeverfahren zu diesem Portal sind auch viele andere Informationen der TU Dortmund abgesichert.
- LSF-Portal
In diesem Portal befinden sich die Informationen zu Lehre, Studium und Forschung der TU Dortmund. Der überwiegende Teil der Daten ist erst nach Anmeldung mit dem UniAccount zugänglich. Mit der UniCard 2.0 kann das Anmeldeverfahren vereinfacht und sicherer gemacht werden.

Die Zertifikate auf der UniCard 2.0 können auch für andere Anmeldeverfahren genutzt werden. In Planung sind derzeit die Nutzung des Cisco VPN-Client für die sichere Übertragung im allgemeinen Internet (virtual private network) und die sichere Anmeldung an entfernt stehenden Rechnern (ssh).

Für die Nutzung der Zertifikate sind allerdings zwei Voraussetzungen zu erfüllen: Zum einen muss an dem Rechner ein Chipkartenleser installiert sein, der in der



Für die Nutzung der Zertifikate auf der UniCard 2.0 ist ein Chipkartenlesegerät erforderlich.

Lage ist, die UniCard 2.0 Informationen zu verarbeiten. Hinweise zu den nutzbaren Lesegeräten werden laufend auf der Webseite www.unicard.tu-dortmund.de aktualisiert. Zum anderen muss eine entsprechende Software installiert sein, die sicher mit den Informationen auf der Karte umgehen kann. Für die UniCard 2.0 ist dies die Software „sc/interface“ der Firma CryptoVision.

cv act sc/interface

Diese Software (für Windows) kann demnächst über die oben genannten Adresse www.unicard.tu-dortmund.de herunter-

geladen werden. Zur Installation ist dann noch der entsprechende Setup auszuführen.

Für die Nutzung der UniCard 2.0 zur Anmeldung in Webdiensten der TU Dortmund ist zunächst die UniCard in den Kartenleser zu stecken und danach kann die Webseite aufgerufen werden, für die das Login mit Chipkarte und PIN erfolgen soll (aus technischen Gründen muss sich die Karte vorher im Chipkartenleser befinden). Der Login-Prozess wird ausgeführt, sobald die zur UniCard 2.0 gehörige PIN eingegeben wird.

Kontakt: Sebastian Stimberg,
unicard.service@tu-dortmund.de

Info:

www.unicard.tu-dortmund.de/email
www.unicard.tu-dortmund.de/scinterface

Im Falle eines Falles ...

Sollte die UniCard verloren gegangen sein, kann das Studierendensekretariat eine Zweitausfertigung aushändigen. Für die Beantragung ist das Formular „Ausweis verloren / gestohlen“ zu benutzen und die weiteren Anweisungen sind zu befolgen. Für die Zweitausfertigung ist eine Gebühr in Höhe von 3 Euro zu entrichten. Die Bankverbindung geht aus dem Merkblatt hervor. Kontaktdaten: Studierendensekretariat / Emil-Figge-Straße 61 / 44227 Dortmund, Info-Hotline: 755-2345.

Ebenso sollten auch die auf der Karte befindlichen Zertifikate gesperrt werden, so dass diese nicht mehr verwendet werden können. Dazu ist eine E-Mail mit dem Namen, dem Vornamen und der Matrikelnummer an die Adresse: unicard.service@tu-dortmund.de zu senden. Die Karte wird dann gesperrt.

Impressum

Herausgeber:
Technische Universität Dortmund,
IT und Medieneinrichtungen
44221 Dortmund

IT und Medien Update erscheint als Beilage zur Unizet. Es berichtet über aktuelle Entwicklungen der Informationstechnik mit Bezug zur TU Dortmund.

Verantwortlich:
Prof. Dr. Ramin Yahyapour (V.i.S.d.PR.)

Kontakt:
Gisela Weinert, Ruf 755-2347,
itm-update.itmc@tu-dortmund.de

Internet: www.itmc.tu-dortmund.de/itm_update

ISSN: 1439-1198

Bargeldloses Bezahlen mit der UniCard 2.0

Mit der kontaktlosen GeldKarte geht es noch schneller und einfacher

Die UniCard 2.0 wird gemeinsam mit der Sparkasse Dortmund ausgegeben. Sie ist eine vollwertige, kontingente Geldkarte! Deshalb kann sie nicht nur auf dem Campus der TU Dortmund zum bargeldlosen Bezahlen von Kleinbeträgen, sondern bundesweit an allen GeldKarte-Akzeptanzstellen benutzt werden. Diese multifunktionale Geldkarte besitzt zwei Schnittstellen: zum einen, die herkömmliche kontaktbehaftete als auch die neue und innovative kontaktlos funktionierende Schnittstelle.

Bei der herkömmlichen, kontaktbehafteten Schnittstelle (z.B. auf den Bankkundenkarten mit GeldKarte-Funktion) muss die Karte in das Lesegerät eingeführt werden. Bei der kontaktlosen Schnittstelle muss die Karte nur noch in einem geringen Abstand über das Bezahlterminal gehalten werden. Die Zahlung erfolgt damit erheblich schneller und komfortabler als über die herkömmliche Schnittstelle.

Mit Einführung der UniCard 2.0 ist die TU Dortmund (mit der FH Dortmund) Vorreiter bei der Einführung eines standardisierten und offenen Bezahlsystems an Hochschulen. Andere Pilotanwendungen der kontaktlosen Geldkarte finden sich im Sportumfeld, wo z.B. ein schnelles Bezahlen erforderlich ist, um einen große Zuschauerzahl in kurzer Zeit bewältigen zu können.

Damit die Geldkarte genutzt werden kann, muss sie mit einem entsprechenden Betrag aufgeladen werden. Derzeit gibt es folgende Möglichkeiten:

1. An einer Ladestation

An diesen speziellen Ladestationen lässt sich die Geldkarte von einem Girokonto aufladen. Neben der UniCard 2.0 ist auch eine ec- bzw. Kundenkarte einer Bank erforderlich. Der Transfer erfolgt als „Überweisung“ von einem Konto an die Geldkarte.

2. Online

Ist das eigene Girokonto für Online-Banking freigegeben, lässt sich die Geldkarte auch darüber aufladen. Benötigt wird ein Kartenleser, der an den PC angeschlossen ist.

3. Bareinzahlung

An einer speziellen Ladestation kann die Karte auch mit Bargeld aufgeladen werden. Eine solche Ladestation befindet sich an der Hauptkasse des Studentenwerks Dortmund im Mensa-gebäude auf dem Campus Nord.

Bezahlen mit der UniCard 2.0

Die Karte kann zum Bezahlen von Ausdrucken bzw. von Kopien an den öffentlich aufgestellten Multifunktionsgeräten an der TU Dortmund genutzt werden. Die meisten dieser Geräte sind bereits mit einem Kartenleser ausgestattet, so dass die Ausdrücke oder Kopien direkt mit der UniCard 2.0 bezahlt werden können. Tipp: Verbindet man das Druck- und Kopierkonto mit der neuen UniCard 2.0, stehen die Druckaufträge dann direkt nach Einführen der UniCard in den Kartenleser der Multifunktionsgeräte sofort zur Verfügung – ohne weitere Anmeldeformalitäten.

In der Universitätsbibliothek können zukünftig die aufgelaufenen Gebühren mit der UniCard 2.0 an einem Kassenautomaten bezahlt werden. Darüber hinaus kann dort auch der aufgeladene Geldbetrag abgefragt werden.

Geplant ist darüber hinaus, dass in der Mensa und den Cafeterien des Studentenwerks Dortmund bargeldlos bezahlt werden kann. Die Umstellungsarbeiten dafür sind bereits weit vorangekommen, so dass mit einer kurzfristigen Freigabe der bargeldlosen Bezahlung zu rechnen ist.

Darüber hinaus kann mit der aufgeladenen UniCard 2.0 auch an allen GeldKarte-Akzeptanzstellen in der Bundesrepublik Deutschland bezahlt werden (z.B. an den Fahrkartenautomaten von Bus und Bahn, Parkautomaten, usw. Derzeit sind dies nach Auskunft der Kreditwirtschaft etwa 600.000 Stellen).

Kontakt: Manfred Thibud,
manfred.thibud@tu-dortmund.de



Standorte der Ladestationen für die GeldKarte-Funktion der UniCard 2.0

Campus Nord:

- 1 Zentralbibliothek
- 2 Emil-Figge Str. 50 / Foyer
- 3 Mensa-gebäude / Eingangsbereich
- 4 Hörsaalgebäude II
- 5 Mensa-gebäude / Hauptkasse

Campus Süd:

- 6 Zentralpfortner Campus Süd
- 7 Mensa-gebäude / Archeteri@

Sparkasse Dortmund:

- 8 Geschäftsstelle Universität



Beispiel für eine der neuen Ladestationen. Die Stationen müssen mit der UniCard 2.0 und einer ec- bzw. Kundenkarte eines Bankinstituts bestückt werden, um eine Überweisung von einem Girokonto auf die Geldkarte vorzunehmen. Die Ladeterminale sind mit Symbolen versehen, die erklären welche Karte in welchen Schlitz in welcher Richtung eingesteckt werden muss. Das oberhalb des Tastenfeldes angebrachte Display gibt zusätzliche Hinweise.

Info:

Allgemeine Informationen: www.geldkarte.de
Online-Aufladung: www.sparkasse-dortmund.de/geldkarteladen

Die UniCard 2.0 als Bibliotheksausweis – ein Multitalent in der Universitätsbibliothek

Bereits seit August 2010 konnte die UniCard auch als Bibliotheksausweis genutzt werden, z.B. zum Ausleihen von Büchern sowohl an der Theke als auch an den Selbstausleihergeräten. Für diese Nutzung musste die UniCard freigeschaltet und der alte Barcode-Ausweis abgegeben werden.

Für neu eingeschriebene Studierende ist die UniCard 2.0 ab sofort automatisch als Ausweis der Universitätsbibliothek freigeschaltet. Die UniCard als Bibliotheksausweis ist in jedem Fall personengebunden, da sie mit einem Foto versehen ist. Sie ist nicht übertragbar.

Während der Öffnungszeiten können damit Medien an den Selbstausleihergeräten in der Zentralbibliothek entliehen werden. Selbstverständlich ist auch die Ausleihe in den Bereichsbibliotheken während der jeweiligen Öffnungszeiten möglich.

Mit der aufgeladenen UniCard 2.0 können in der Zentralbibliothek und in den Be-



reichsbibliotheken die Druck-, Scan- und Kopierstationen genutzt werden.

Eine weitere Serviceverbesserung ist die Nutzung der zukünftigen elektronischen Schließfachanlage mit der UniCard 2.0. Zu einem späteren Zeitpunkt wird es

möglich sein, sich mit der UniCard 2.0 am Katalog, zur Fernleihe und an den Internetarbeitsplätzen anzumelden.

Kontakt: Jessica Buschmann,
Jessica.Buschmann@ub.tu-dortmund.de

Dienstleistungen des IT & Medien Centrums

Welche Dienste sind insbesondere für Studierende interessant?

Das IT & Medien Centrum der TU Dortmund (ITMC) ist der ganzheitliche Dienstleister für IT-Aufgaben der TU Dortmund. Die Aufgabe des ITMC ist die Bereitstellung einer modernen und leistungsfähigen IT-Infrastruktur für die Mitglieder der Universität. Das ITMC ist dabei kompetenter und verlässlicher Partner von Forschung und Lehre.

Das ITMC unterstützt viele IT-Dienstleistungen für die TU Dortmund. Auch Studierende können an einigen Dienstleistungen partizipieren.

UniAccount / Webmailer

Mit der Einschreibung erhalten Studierende den so genannten „UniAccount“. Die Zugangsdaten des Accounts werden mit der Einschreibung bekannt gegeben. Vor der ersten Nutzung ist dieser „freizuschalten“. Erst danach stehen weitere Dienste z.B. die anmeldepflichtigen Portale LSF, BOSS sowie die internen Webseiten der TU Dortmund (das Intranet) zur Verfügung.

Mit dem UniAccount ist auch eine E-Mail-Adresse verknüpft. Diese kann mit dem kostenlos zur Verfügung gestellten Web-Mailer (UniMail) genutzt werden. Falls ein E-Mail-Account bei einem privaten Internet-Provider genutzt wird, sollte auf jeden Fall sichergestellt werden, dass die in UniMail eingehenden E-Mails gelesen werden (z.B. durch Weiterleitung), da die Universität die UniMail-Adresse für uni-interne und studienrelevante Informationen nutzt (z.B. für das Semesterticket).

myITMC-Portal

Für einige Online-Dienste des ITMC ist eine Anmeldung erforderlich, um Missbrauch auszuschließen. Dafür wurde das myITMC-Portal bereitgestellt. Nach Anmeldung mit dem UniAccount stehen die so personalisierten Dienste zur Verfügung.

gung: z.B. Ausdruck des Semestertickets, Ausdruck von Studienbescheinigungen, Bestellung der UniCard, Download von Software (z.B. VPN-Client, Literaturverwaltungssoftware „Citavi“, Produkte im Rahmen des MS-Dreamspark-Programms), Nutzung des Großformat-Plotters im ITMC.

Netzwerk-Zugänge

Das ITMC betreibt auf dem Campus der TU Dortmund mehr als 300 so genannte Access Points für den drahtlosen Zugang zum Internet (WLAN). Für die Nutzung dieses Funknetzes (ITMC-WPA2) ist eine Authentifizierung über den UniAccount erforderlich. Mit dem VPN-Client ist auch die Nutzung der Intranet-Dienste der TU Dortmund über einen externen Provider möglich.

Service Desk

Der Service Desk des ITMC ist erste Anlaufstelle für alle IT-relevanten Fragen (z.B. bei Schwierigkeiten der Einrichtung der WLAN-Nutzung). Für kostenpflichtige Dienste steht der Verkauf des Service Desk zur Verfügung. Neben verschiedenen Softwareprodukten (z.B. Antivirensoftware Sophos, Literaturverwaltung Citavi) sind hier auch die so genannten „RRZN-Handbücher“ erhältlich. Bei diesen Handbüchern handelt es sich um preiswerte und gut aufbereitete Literatur zu verschiedensten IT-Themen (z.B. Windows, Office-Produkte, Anwendungsprogramme, Programmiersprachen).

Weitere Dienste

Darüber hinaus stellt das ITMC auch für Studierende noch weitere Dienstleistungen bereit:

- Es betreibt Update-Server für Windows und betriebssystemnahe Komponenten.



- An Kursen des ITMC können Studierende teilnehmen, soweit Plätze frei sind.
- Das ITMC stellt in einigen Gebäuden der TU Dortmund Internet-fähige Arbeitsplätze zur Verfügung. Auf dem Campus Süd kann ein PC-Pool (mit Office) genutzt werden.
- Für Seminararbeiten bzw. Vorträge können sich Studierende IT- und Medien-

Geräte ausleihen (z.B. Beamer, Videokameras, Audiogeräte).

- Das ITMC betreibt die Infrastruktur für verschiedenste IT-Anwendungen, z.B. „E-Learning“, HIS-LSF/SOS/POS/BOSS.

Kontakt: Manfred Thibud,
manfred.thibud@tu-dortmund.de

Kursbox

Datenbanken und SQL – Einführung
Mo., 7. – 9.11.2011, 9:15 – 12:00 Uhr

Komplexe Texte und Strukturen in MS-Word
Do., 10.11.2011, 9:15 – 15:00 Uhr

Weitere Kursangebote, Beschreibungen der Veranstaltungen, Hinweise zu den erforderlichen Vorkenntnissen und Anmeldefristen zu den Kursen des IT & Medien Centrum (ITMC) sowie zu den Veranstaltungsorten finden Sie im Internet:
• www.itmc.tu-dortmund.de/kurse

Alle Termine zu Führungen und Kursen der Universitätsbibliothek können Sie über die Homepage der UB aufrufen:
• www.ub.tu-dortmund.de/#kurse
Dort können Sie sich gern auch online zu den Veranstaltungen anmelden.

RRZN-Handbücher

Die EDV-Handbücher des Regionalen Rechenzentrums für Niedersachsen / Leibniz-Universität Hannover (RRZN) sind seit über 25 Jahren an den deutschsprachigen staatlichen Hochschulen weit verbreitet und ein Begriff für Qualität zu günstigen Preisen. Die EDV-Handbücher werden regelmäßig aktualisiert und zügig an neue Entwicklungen angepasst.

Aus folgenden Bereichen sind Handbücher verfügbar:

- Windows
 - Netzwerk-Grundlagen
 - Datensicherheit unter Windows
 - HTML/CSS/PHP
 - Microsoft: z.B. Excel, PowerPoint, Word, Access, Outlook, Project
 - AutoDesk: z.B. AutoCAD, Inventor
 - Adobe: z.B. InDesign, Photoshop, Illustrator, Acrobat
 - Maple, Matlab, Mathematica
 - SQL
 - Programmiersprachen: z.B. C, C++, Visual Basic
- Ansichtsexemplare der Handbücher liegen im Service Desk aus.

Info:
www.itmc.uni-dortmund.de/servicedesk
bzw.
www.rrzn.uni-hannover.de/buecher.html

Abschlussworkshop zum Projekt „RuhrCampusOnline“ an der TU Dortmund

Mit dem Start des von der Stiftung Mercator geförderten Projekts „RuhrCampus-Online“ (RCO) wurde am 1. April 2008 der E-Learning-Verband der Universitätsallianz Metropole Ruhr (UAMR) gegründet. 73 Blended-Learning-Veranstaltungen wurden entwickelt und implementiert, die von rund 10.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmern besucht wurden und werden.

Damit hat das erfolgreiche Projekt der drei Ruhrgebietsuniversitäten Bochum, Dortmund und Duisburg-Essen die hochschulübergreifende Lehre entscheidend verbessert. Ortsunabhängig können Studierende Kurse verschiedenster Fachrichtungen besuchen und creditierbare Leistungen erbringen, die an ihrer Heimatuniversität anerkannt werden. Die Modellphase und die Förderung der Stiftung Mercator endete am 31. Juli 2011.

Aus diesem Anlass trafen sich am 19. Juli an der TU Dortmund etwa 60 Vertreterinnen und Vertreter der UAMR im Erich-Brost-Haus zum Abschlussworkshop des

Projekts RuhrCampusOnline (RCO). Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer wurden von der Prorektorin für Diversitätsmanagement der TU Dortmund, Professorin Barbara Welzel, dem RCO-Projektleiter Professor Michael Kerres von der Universität Duisburg-Essen und dem Vorsitzenden des Beirats der Stiftung Mercator, Staatssekretär a.D. Rüdiger Frohn begrüßt.

Danach hatten Gäste Gelegenheit in einer Posterpräsentation über mehr das vielfältige Spektrum der hochschulübergreifenden Angebote zu erfahren.

In einer engagierten Podiumsdiskussion, geleitet von Professor Holger Wormer, stellten anschließend Professorin Uta Wilkens, Prorektorin für Lehre, Weiterbildung und Medien von der Ruhr-Universität Bochum, Professor Franz Bosbach, Prorektor für Studium und Lehre der Universität Duisburg-Essen, Dr. Hans Stallmann, Koordinator für die Zusammenarbeit der Rektorate der UAMR-Universitäten sowie Professor Bernd Künne



von der Fakultät Maschinenbau der TU Dortmund ihre Sichtweise auf die Erfolge und Herausforderungen des Projekts „RuhrCampusOnline“ vor.

Die musikalisch umrahmte Mittagspause im Innenhof des Erich-Brost-Hauses bot eine ausgezeichnete Gelegenheit zu interessanten Gesprächen.

Im Anschluss daran folgte ein RCO-interner Erfahrungsaustausch über die Konzepte und die Durchführung von Blended-Learning-Veranstaltungen bei hochschulübergreifender Lehre.

Kontakt: Volker Mattick,
volker.mattick@tu-dortmund.de

Neue Auszubildende im IT & Medien Centrum

Zum neuen Ausbildungsjahr haben am 1. September 2011 Frau Lucie Sophie Lüling und Saskia Willenbrock ihre Ausbildung zur Mediengestalterin Print und Digital in der Fachrichtung Konzeption und Visualisierung im ITMC begonnen.

Darüber hinaus hat auch Herr Martin Templin seine Ausbildung zum Fachinformatiker mit der Fachrichtung Systemintegration im ITMC aufgenommen.

Es ist geplant, auch im nächsten Ausbildungsjahr (2012) wieder Fachinformatiker mit den Fachrichtungen Systemintegration bzw. Anwendungsentwicklung sowie Mediengestalter Print und Digital in der Fachrichtung Konzeption und Visualisierung auszubilden

Kontakt: Nicole Rechmann,
nicole.rechmann@tu-dortmund.de
bzw.
Klaus Rüdiger Philipp,
klaus.philipp@tu-dortmund.de

Info:

www.itmc.tu-dortmund.de/de/beritmc/stellenangebote.html